

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 87.

27. Oktober 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.
Den 28. Oktober 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Egger.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Donnerstag den 30. Okt.: Herr Superintendent Egger.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Montag den 29. Oktober Abends 5 Uhr:

Vortrag über Polikarp.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreisönigen.

Vormittag: Herr Prediger Kühne.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Benz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palme.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Preußen.

M. Berlin. Aller Augen sind auf Warschau gerichtet! Zwar gibt sich die revolutionsfreundliche und die napoleonische Presse (sowohl französischer als deutscher Zunge, — denn auch in Deutschland gibt es wirklich deutsch geschriebene und deutsch thuende Blätter, welche im Interesse des Napoleonismus schreiben, —) alle mögliche Mühe, die Bedeutung der Warschauer Konferenz abzuleugnen oder doch als geringfügig und wohl gar das Viertelhundert in der Bialowitzer Haide erlegter Auerhöfen als Haupfsache darzustellen; aber aus dem Eifer, mit dem dies geschieht, aus dieser ersichtlichen Mühe geht eben deutlich die Angst hervor, welche beide vor dieser Fürsten-Zusammenkunft hegen. In der That, Angst ist der Schlag auf Schlag sich folgenden Attentate gegen die Grundlagen des europäischen Staats- und des Völkerrechts, ist es undenkbar, daß die legitimen Mächte dieses Erdtheils, deren Existenz eben auf diesen Grundlagen beruht, länger diesen Angriffen gegenüber unthätig verharren sollten. Sie müssen entweder sich selbst aufgeben, oder entschlossen denjenigen Prinzipien und deren Anwendung entgegentreten, welche ihr rechtlisches und faktisches Bestehen in Frage stellen. Das ist's, was in Warschau in erster Reihe zur Beratung und Beschlusnahme kommt, und daran reihen sich die einzelnen jetzt schwelbenden europäischen Fragen: die italienische, schweizer-savoyische und die orientalische. Wer noch an der entscheidenden Bedeutung der Warschauer Zusammenkunft zweifeln wollte, der sehe sich doch nur in den Thatsachen um. Ostreich erscheint in Warschau unter dem frischen Eindruck einer großen That, die ihm die hin und wieder schwankend gewordene Anhänglichkeit und Treue seiner Völker auf's Neue befestigen muß, es erscheint unter dem lauten Jubel dieser seiner, der Verführung durch revolutionäre Umtreibe nun hoffentlich entzogenen Völker. Preußen kommt nach Warschau mit der entschieden die sardinische Politik und ihre Prinzipien verurtheilenden Note in der Hand. (Dass, wie demokratische Blätter meinen, diese Note nichts weiter auf sich habe, als dem Grafen Tavour eine moralische Verleugnung zu halten, ist eine so kindliche Vorauseitung, daß sie eben nur in Köpfen entstehen konnte, welche von dem Wahn besangen sind, daß Preußen sardinische Pfade einschlagen könne.) Diese Thatsachen sind vom entscheidendsten Gewicht. Die innere, die

prinzipielle Uebereinstimmung beider Deutschen Großmächte ist damit dargethan. Und Russland, das für innere Reformen eifrig arbeitende Russland, kann mit voller Aufrichtigkeit der Dritte in dem Bunde sein, welcher dazu bestimmt ist, das Recht gegen Gewalt und Unrecht, die Ruhe Europa's gegen die unaufhörlich herandrängenden Unwälzungen der Revolution, die Civilisation dieses Erdtheils gegen die drohende Barbarei zu wahren. — Dass dies heute noch auf friedlichem Wege gelingen könnte, dafür ist wohl keine Hoffnung mehr vorhanden, — denn zu hoch hat das Unrecht bereits sein Haupt erhoben. Es bleibt also zur Herstellung des Rechts, zur Wiedererlangung des Friedens, zur Rettung der edelsten Güter der Menschheit kein anderes Mittel, als der Krieg. — Wir glauben an Krieg, und wir glauben, daß er sehr nahe ist.

Berlin. Wie dem „Pr. Volksbl.“ aus Potsdam mitgetheilt wird, hat sich der Zustand Sr. Majestät des Königs nicht verändert und ist, den Umständen nach, bestiedigend zu nennen.

Die „Preuß. Ztg.“ spricht den großen Entschließungen des Kaisers von Ostreich über die innere Verfassung des österreichischen Kaiserstaates ihre volle Anerkennung aus. Die Bedeutung dieser Entschlüsse, sagt sie, reicht über die Grenzen des Kaiserstaates hinaus. Das „Pr. Vol.“ sagt: Erstlich ist es, daß die neue österreichische Verfassung einen Hauptfehler des modernen Constitutionalismus erkannt hat und zu vermeiden sucht. Wiederholt und ausdrücklich wird eine Vertretung aller Klassen, Stände und Berufsklassen angeordnet. Eine solche Vertretung ist aber nur möglich, wenn die Wahl nicht nach Köpfen, sondern nach Ständen und Berufsarten stattfindet. Unsere Preußische Volksvertretung ist keine Volksvertretung; sie ist das unglückliche Resultat unserer systemlosen Kopf-Brei-Wahlen. Wir sind deshalb sehr neugierig, wie Ostreich jene schwierige Aufgabe lösen wird. Vielleicht können wir noch in die Lage kommen, von dem vielverschieren Staate das Beste zu lernen, was uns fehlt. — Die demokratische „Volkszg.“, welche seit Monaten mit dem Sturz und der Auflösung des österreichischen Reiches als unvermeidlich sich schmeichelte, erzählt triumphierend: „Die Wiener Börsen war nach dem Erscheinen des kaiserlichen Manifestes flau.“ Weiß der scharfsinnige Jude, der die „Volkszg.“ schreibt, gegen seine Natur, nicht einmal, warum die Börsen flau war? Wie wollen's ihm sagen: Sie wittert den Krieg! Auch die „Köln. Z.“ bemüht natürlich das österreichische Manifest.

Die aus München telegraphirte Nachricht von der Abreise des Preußischen Gefandten aus Turin wird in Abrede gestellt. Gewiß ist, daß der spanische Gefandte Turin verläßt.

Die neuesten Nachrichten aus Wien lauten sehr kriegerisch.

Über den Gesundheitszustand der Kaiserin-Mutter von Russland sind aus Petersburg bedenkliche Nachrichten angelangt, welche leicht die Ablösung der Warschauer Konferenz zur Folge haben könnten.

Die londoner „Times“ schimpft wieder einmal recht pöbelhaft auf Preußen. Etwa aus Freundschaft und „Uebereinstimmung“?

Die Börse am 25. war matter, das Geschäft sehr träge und geschäftslos. Staatschuldsscheine 86½; Preuß. Rentenbonds 93½.

Ostreich. Die bisherigen Berichte aus den Provinzen melden überall eine freudige Aufnahme des kaiserlichen Diploms. In Pesth und Oden sollte auf Beschlus des Gemeinderaths Illumination beider Städte und am andelen Tage ein feierlicher Dank-Gottesdienst stattfinden. General Benedek aber, der von den Truppen Abschied nahm, um das Kommando der italienischen Armee zu übernehmen, äußerte den Wunsch, die Kosten der Illumination lieber den Armen zuwenden, was auch geschah. In Agram und Zinne erregte das kais. Manifest eine freudige Stimmung; es fanden Festlichkeiten statt. Ähnlich in Prag. Der „Preuß. Ztg.“ wird aus Wien geschrieben, daß das kaiserliche Manifest überall die begeistertste dankbarste Aufnahme gefunden.

Wien, Donnerstag, 25. Oktober, Abends. (Wolff's tel. Bür.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Pesth sind anlässlich der stattgehabten Beleuchtung vorgekommene unbedeutende Exesse zum größten Theil vom Pöbel und von Straßenjungen ausgegangen und haben die allgemeine Missbilligung des gebildeten Publikums jeder Farbe erfahren.

Frankreich. Der sonst wohl unterrichtete Pariser Correspondent der „Pr. Z.“ bestätigt ebenfalls, daß die Abreitung der Insel Sardinien an Frankreich der Entgelt für die von letzterem gestaltete Eroberung Süd-italiens sei, der zwischen Beiden abgemacht ist. — Es ist wahr, daß die Polizei während der Reise des Kaisers eine besonders in den Fabrikstädten weitverzweigte Verschwörung entdeckt hat, die noch jetzt zu den strengsten Nachsuchungen Veranlassung gibt. — Der Kaiser ist verschlossener wie je und affectiert eine Ruhe, die zur Komödie wird, da er in St. Cloud stundenlang mit dem Prinzen Vall spielt. Der „Confl.“ bringt wieder einen offiziösen Artikel, welcher beweisen will, daß Frankreich weder gegen die italienische Revolution intervenen, noch sie unterstützen konnte. (Es hat diese Revolution aber gemacht und sie auf alle Weise, nur masstut, gefordert.) Das Ende dieses falschen Liedes ist wieder die Empfehlung eines europäischen Kongresses. — Man spricht von einer baldigen Einberufung der Legislativen, Behufs Auschreibung einer neuen Anleihe; man glaubt an Krieg. Der „Moniteur“ lenkt die Blicke wieder auf Syrien und ist mit den Maßregeln des türkischen Paschas sehr unzufrieden.

Italien. Rom. Aus Turin, 23. wird den „H. R.“ telegraphirt: Wie aus Ancona vom 22. gemeldet wird, beruft ein baselst publiziertes Dekret die Wähler der Marken zur Abstimmung über die Annexion auf den 4. und 5. November ein. Die Pariser „Patrie“ behauptet, der Papst werde Rom nicht verlassen.

Neapel, B. Emanuel wird am 28. in der Hauptstadt erwartet. — Ein turiner offizielles Telegramm vom 23. meldet den Einzug der Garibaldianer in Capua. B. Emanuel ist in Isernia eingetroffen. — Die „Times“ meldet aus Neapel vom 23. d., daß der sardinische Oberst Türk Befehl erhalten habe, sich zur Einschiffung bereit zu halten. Der Bestimmungsort sei unbekannt. Die ungarische Legion werde einen Theil der Expedition bilden. Fortwährend langen in Neapel sardinische Truppen an und avancieren mit den garibaldischen um Capua und Gaeta einzuschließen.

Nach Pariser Berichten aus Neapel war die Abstimmungskomödie dort im vollen Gange und schon am 22. waren in der Stadt Neapel bei der Abstimmung 90,000 bejahende Stimmen abgegeben. Die Sache ist ganz einfach, und die Einrichtung so getroffen wie auf jeder Bühne bei Aufzügen, Schlachtdarstellungen und dergl. Ein oder ein Paar Hundert Figuren, die aus der Kulisse rechts hervorgetreten, ziehen durch die Kulisse links ab, gehen hinten herum und kommen dann aus der Kulisse rechts wieder vor: so zieht ein Heer von Tausenden über die Bühne; und just so machen es die Volksabstimmer und Annexierer. Sie mettern sich einige Hundert oder einige Tausend erwerbslustiger Leute, die dann, nachdem sie, zur einen Thür hereinkommen, abgestimmt haben, durch die andere Thür abgehen, um alsbald, nachdem sie hinten herumgegangen, durch die erste Thür wieder einzutreten und abermals ihre Stimmzettel in die Urne zu legen, und so, je nach Bedürfnis weiter zum dritten, vierten Male etc. Die Leute verdienen ihr gutes Tagelohn dabei (wobei mitunter freilich der Eifer die Leute zu weit führt, und sie öfter wiederkommen als nöthig, so daß — wie dies bei der L. Napoleon's Abstimmung in Frankreich wirklich vorkommen — mehr Stimmzettel sich vorfinden, als überhaupt Einwohner im Orte sind), einige Dilettanten finden sich dazu, und so wird das Volk, ohne sich selbst infommodiren zu dürfen, dargestellt, die erforderlichen Tausende oder Millionen Stimmen kommen so auf die wohlfeilste und einfachste Weise zusammen; einige Dutzend mit „Nein“ Stimmende werden, um den Ecclat zu verstärken, hinzugehören, — und die Volksabstimmung ist gemacht, der Volkswillen ist fertig.

Nach turiner Berichten aus Sicilien soll die Insel fast mit Einstimmigkeit für die Annexion gestimmt haben.

Turin, Mittwoch, 24. Oktbr. (Wolff's tel. Bür.) Hier eingegangene Nachrichten aus Neapel vom 23. d. Abends melden, daß der Einzug der Garibaldianer in Capua sich nicht bestätigt habe. Der König von Sardinien war in Venafro umweit Caserta eingetroffen.

Russland. Warschau. Die Nachrichten über den Kongress der Großmächte beschränken sich selbstredend auf die äußeren in die Öffentlichkeit tretenden Erscheinungen, während die Berathungen selbst natürlich Geheimnis sind. Am 22. Abends statte der Kaiser von Ostreich dem Kaiser von Russland einen halbfündigen Besuch ab; später machte der Kaiser einen kürzeren Besuch bei dem Prinz-Regenten. Abends erhielt der ganze Hof im Theater. Am 23. früh traf der Fürst zu Hohenlohe ein und begab sich zum Prinz-Regenten. Mittags große Parade, bei welcher der Kaiser Alexander selbst kommandirte. Vertrauliche Besprechungen haben bereits zwischen den Ministern der drei Großmächte stattgefunden

und werden auch noch ferner statthaben; auf das Bestimmteste wird aber versichert (von wem?), daß der Abschluß von Verträgen nicht in Aussicht stehe. Bis zum 24. Vormittags hatte noch keine Spezial-Konferenz der drei Minister stattgehabt. Der Kaiser von Österreich und der Regent von Preußen bleiben bis Freitag hier.

W a r s c h a u, Donnerstag, 25. Oktober, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's tel. Bür.) Heute Morgen 9½ Uhr besuchte der Kaiser von Österreich den Kaiser von Russland im Schlosse Belvedere. Die drei Sonderäume und ihre Minister hatten eine einstündige Besprechung. Der Kaiser von Russland reist wahrscheinlich morgen Abend mit seinen fürstlichen Gästen nach Sciermewice zur Jagd. — Das heutige Probeschießen im Lager wurde abbestellt.

W a r s c h a u, Freitag, 26. Oktober. (Tel. Dep.) Wegen der Krankheit der Kaiserin-Mutter von Russland sind alle Reisepläne geändert worden. Die beabsichtigte Jagd in Sciermewice findet nicht statt. Der Kaiser von Österreich reist heute Vormittag ab. Der Kaiser von Russland und der Prinz-Regent von Preußen werden im Laufe des heutigen Nachmittags Warschau verlassen. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent wird bereits morgen in Berlin eintreffen.

** New-York, 5. October. (P.-M.) Der Prinz von Wales wird hier in New-York am 11. October eintreffen, und, obschon er als „private gentleman“, als Baron Renfrew, reist, bei seiner Landung von dem Major (Bürgermeister) und dem Gemeinderath öffentlich empfangen werden; ca. 4 oder 5 Regimenter werden ihn zu seinem Logis escortiren. Er hat jedes Anerbieten einer Privatwohnung abgelehnt und wird auf seine Kosten in dem schönsten Hotel der Stadt, im 5. Avenue-Hotel, logiren. Ihm zu Ehren werden hier während seines Aufenthaltes am 12. ein Ball und am 13. eine Feuermanns-Parade mit Fackelzug stattfinden. Es haben sich hier in New-York ca. 400 der angesehensten Leute zusammengethan und ein Empfangs-Comité gebildet, welches die Kosten des Balles tragen wird, der in der Academy of music (Opernhaus) stattfinden soll und einer der glänzendsten zu werden verspricht, die je hier gegeben wurden. Die Kosten werden sich auf ca. 40,000 Dollars belaufen (worunter allein 1200 für Rente und 2500 für Entschädigung an Opern-Mitglieder für zwei Abende, da es gerade in der Mitte der Saison ist), jedoch soll der Ball bei weitem noch den übertreffen, der den Japanen zu Ehren gegeben wurde und der viel mehr kostete; — aber freilich der wurde auch von New-Yorker Aldermen und Councilmen (Ratsherren &c. &c., die den Magistrat und Gemeinderath bilden) arrangirt. — Gegen die Bezahlung der Kosten (von Seiten der Stadt) für die Bewirthung der Japanen ist übrigens von mehreren Abgabern zahlenden Bürgern Protest eingelegt worden und die Geschichte verspricht hübsch zu werden; doch das Ende vom Liede wird sein, daß unsere gute Stadt wieder wird blechen müssen und daß jedes der Mitglieder unserer städtischen Verwaltung sich wieder um eine Kleinigkeit reicher befindet. Es ist ein wahres Glück, daß der Prinz nicht in die Hände dieser Kerle kommen wird, welche die Politik nur zu Geldzwecken benutzen, und die nach einer zweijährigen Verwaltung (oder auch Nicht-Verwaltung) ihres Amtes sich gemeinhin als gemachte Leute zurückziehen. Jedoch außerst viel Einfluß ist nöthig, um zu solch einer Stellung zu gelangen, und nicht selten kostet die Erwähnung bis an 10,000 Dollars und mehr. — Jedes der Comité-Mitglieder muß 100 Dollars bezahlen und hat dafür 7 Billets an Bekannte abzugeben, so daß mit den eingeladenen Gästen ca. 3200 bis 3500 Personen an dem Balle Theil nehmen werden; auch werden keine Billets verkauft, und die ganze Geschichte geht nur von der Grüne New-York's aus; es werden also hoffentlich auch keine Droschkenfuscher, Lampenansstecker oder Preisfuchter in Hemdsärmeln auf dem Balle geduldet werden, wie dieses auf dem Japanen-Ball der Fall war, — waren dieselben ja doch die Constituenten des Gemeinderathes. — An der Feuermanns-Parade werden ca. 4500 Feuerleute mit ca. 150 Sprühen (8 Dampf-Sprühen) und Schlauch-Compagnie &c. &c. Theil nehmen, und hat der Prinz gewiß noch nie einer solchen Revue mit Fackelzug und Feuerwerk, jede einzelne Compagnie von einer Musikkapelle begleitet, beigewohnt; — man kann sich drüber gar keinen Begriff davon machen, — sie sind nur hier zu Hause. Die Feuerleute, aus allen Klassen der Bevölkerung zusammengesetzt, dienen Alle freiwillig und ohne irgend welche Bezahlung. Nach fünfjähriger Dienstzeit sind sie dann von Abgaben als amerikanische Bürger befreit und dürfen nie mehr als Geschworene fungieren; eben so ist es mit dem Militair hier (die auch Alle freiwillig dienen), unter dem sich ausgezeichnete Regimenter befinden. Die Feuerleute tragen bei solchen Gelegenheiten ein rothwollenes Hemde, schwarzes Halstuch, Feuerhut und schwarze Beinkleider mit breitem schwarzen Ledergurt. — Man ist hier in den Vereinigten Staaten sehr über den Empfang entzückt, den man dem Prinzen an einigen Orten in Canada hat zu Theil werden lassen, namentlich über die Partei-Demonstrationen der Drangemänner daselbst, und will ihm deshalb hier einen desto besseren Empfang zu Theil werden lassen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 25. Oktober. Weizen Loco stille, ab Auswärts sehr stille. Roggen Loco unverändert, ab Königsberg und Danzig pr. Frühjahr 78 verkauft. Del. Oktober 26, Frühjahr 27.

Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 23. October.

1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf No. 92,521.
1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf No. 90,639.
1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 50,958.
2 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 51,086. und
69,469. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 52,506.
90,992 und 92,148.

47 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2644. 3014.
3316. 8780. 8834. 13,996. 14,584. 15,909. 16,406.
19,110. 21,151. 21,493. 21,652. 22,838. 24,004.
24,125. 25,995. 27,166. 28,843. 30,035. 30,469.
32,609. 32,646. 33,398. 34,285. 34,814. 38,026.
40,181. 51,299. 52,187. 56,630. 57,094. 59,969.
62,464. 62,802. 72,053. 74,355. 74,717. 76,700.
76,846. 82,821. 85,292. 85,770. 86,121. 86,571.
86,957 und 90,709.

33 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2883. 13,046.
14,988. 17,796. 28,219. 30,086. 31,664. 32,070.
34,872. 35,455. 36,360. 37,703. 41,974. 44,765.
46,932. 46,943. 48,442. 53,310. 59,502. 60,030.
60,601. 61,679. 63,574. 64,602. 68,945. 70,050.
70,685. 74,585. 74,711. 78,453. 81,852. 87,340.
und 93,521.

70 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 890. 1940.
2034. 3943. 7279. 9031. 10,068. 10,111. 14,612.
17,501. 18,655. 22,249. 22,883. 23,023. 23,173.
25,192. 26,356. 31,661. 33,141. 35,092. 35,585.
37,628. 37,791. 38,950. 40,011. 41,983. 43,812.
43,955. 45,126. 46,787. 47,395. 48,500. 50,733.
51,037. 52,013. 54,934. 57,679. 57,750. 58,274.
58,374. 61,675. 62,281. 62,831. 63,554. 64,798.
65,234. 66,270. 66,302. 67,796. 68,790. 69,679.
70,245. 70,573. 71,098. 71,848. 73,077. 74,194.
75,654. 77,236. 81,067. 81,349. 82,067. 83,867.
85,201. 86,793. 88,205. 89,102. 92,123. 93,632.
und 94,536.

Ziehung am 24. October.

Der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlrn. auf No. 27,505. 2 Gewinne von 5000 Thlrn. auf No. 6219 und 76,326. 1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf No. 94,868.
34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3031. 5530.
6555. 10,463. 14,423. 15,579. 15,911. 24,745.
29,165. 30,112. 31,806. 31,885. 33,919. 34,594.
35,912. 38,769. 38,873. 41,244. 42,687. 50,816.
51,826. 54,132. 54,552. 55,406. 56,177. 63,748.
66,751. 75,562. 78,173. 78,228. 79,696. 81,526.
86,309 und 91,840.

55 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 6099. 7170.
7374. 7900. 8091. 11,208. 11,321. 13,285. 13,800.
16,983. 19,649. 23,009. 24,543. 28,854. 29,124.
30,077. 31,388. 36,594. 41,693. 42,482. 45,702.
47,025. 47,122. 47,741. 49,082. 49,368. 49,854.
50,204. 51,388. 52,557. 52,765. 54,199. 54,323.
54,955. 55,499. 57,956. 61,055. 61,509. 63,804.
64,623. 66,488. 66,712. 67,763. 68,948. 75,257.
76,302. 76,543. 77,741. 78,844. 79,683. 80,430.
83,215. 86,300. 92,594 und 93,307.

59 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1099. 1617.

2296. 3705. 4582. 5048. 6503. 10,255. 10,588.

11,443. 11,485. 13,248. 15,482. 17,165. 17,177.

19,412. 23,729. 25,300. 25,432. 26,684. 28,802.

28,845. 30,351. 31,100. 33,556. 34,729. 35,595.

37,111. 38,768. 39,076. 41,639. 41,840. 41,997.

42,861. 43,033. 48,004. 49,414. 50,192. 52,581.

54,385. 55,714. 57,390. 62,311. 62,487. 70,503.

71,602. 74,018. 74,782. 75,215. 75,282. 75,874.

77,711. 79,327. 82,819. 87,046. 87,889. 92,873.

93,916 und 94,875.

Ziehung am 25. October.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 26,912. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 8251. 60,702.

65,693 und 87,629.

39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 839. 5614.

8377. 9368. 9876. 19,928. 22,263. 24,262. 30,788.

31,460. 31,892. 33,240. 35,098. 38,398. 40,897.

42,155. 46,522. 47,550. 51,779. 52,085. 52,858.

54,983. 58,479. 59,892. 61,153. 63,130. 63,758.

66,486. 66,673. 71,072. 74,636. 80,435. 82,928.

84,855. 85,055. 88,133. 90,780. 92,034 und 92,437.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 90. 2078.

2517. 4573. 5198. 5412. 5441. 7971. 10,883. 18,718.

24,185. 24,339. 25,750. 26,466. 26,756. 28,585.

32,253. 33,777. 34,645. 35,147. 35,366. 37,671.

40,657. 40,774. 43,103. 45,294. 48,719. 49,852.

50,382. 51,232. 51,722. 57,217. 57,240. 57,640.

57,773. 57,951. 59,441. 59,648. 60,906. 62,278.

62,795. 63,701. 64,869. 65,076. 66,391. 71,396.

74,466. 79,637. 79,936. 80,183. 81,224. 81,744.

85,131. 86,623. 89,847. 92,709. 92,897 und 93,062.

75 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1746. 4148.

4505. 10,159. 11,290. 11,502. 11,697. 13,528.

15,534. 17,206. 17,717. 18,614. 20,715. 22,616.

22,699. 23,938. 26,315. 26,373. 26,617. 27,292.

27,587. 28,336. 29,260. 29,894. 30,045. 30,307.

30,371. 34,261. 36,179. 37,231. 39,478. 41,217.

41,232. 42,354. 42,657. 44,200. 52,619. 52,760.

55,315. 55,545. 56,268. 56,631. 57,108. 58,898.

59,005. 59,759. 61,701. 63,616. 64,259. 64,950.

64,971. 65,496. 68,468. 68,532. 73,431. 73,738.

74,625. 75,403. 76,103. 77,111. 78,304. 78,710.

79,836. 80,428. 81,544. 82,264. 83,797. 85,002.

86,863. 88,290. 88,992. 91,739. 92,199. 92,383.

und 94,424.

— Der am 24. d. gezogene 2. Hauptgewinn der Lotterie von 100,000 Thlr. ist nach Königsberg bei Heygster gefallen. Ein in der Nähe von Königsberg wohnender Gutsbesitzer spielte allein das ganze Los.

Aus der Provinz.

Marienwerder. Ein eben so tragisches als mysterieuses Ereignis ereigte hier in den letzten Tagen die allgemeine Theilnahme. Eine junge Dame der höheren Stände, Tochter eines Hauptmanns, seit einem halben Jahre von Königsberg hierher übergesiedelt,

Braut eines benachbarten reichen Rittergutsbesitzers, noch eben mit den Vorbereitungen zu ihrer Hochzeit beschäftigt, hat am 21. ihrem Leben durch Gift ein Ende gemacht. Wie das gekommen? — dafür sind zwar Erklärungen zur Hand, die aber das Rätsel selbst nicht lösen. Was man weiß ist, daß sie früher mittels einer kleinen Pension, die ihr durch älteren Bruder geworden, und mit ihrer Hände Arbeit ihre Brüder treulich wie eine Mutter unterstützte hatte, daß noch vor Kurzem die Angehörigen ihres Bräutigams bereit waren, die Verlobte in ihr Haus aufzunehmen, daß sie, früher bereits von bösen Gerüchten verfolgt, hier in stiller Zurückgezogenheit lebte. Da, sagt man, gelangte aus K. an die Angehörigen ihres Bräutigams ein Bericht — man meint ein Auszug aus den Polizei-Akten — nach welchem eine Person ihres Namens eine bestraft, berüchtigte, unter polizeilicher Aufsicht stehende Dirne sei. Diese angebliche Verwechslung hatte der Unglücklichen schon in ihrem früheren Wohnorte böse Nachrede zugezogen, und der Bräutigam deshalb ihre Nebenflederung in seine Nähe veranlaßt. Aber auch hier verfolgte sie das entsetzliche Gerücht, welchem allerdings dadurch ein befremdendes Gewicht beigelegt wurde, daß sie von den Ihrigen verlassen, fast verstochen war, daß selbst ihr Bruder ihr verächtlich den Rücken gelehrt hatte. Die Angehörigen des Bräutigams verlangten eine schnelle und harte Trennung. Die Briefe der Unglücklichen gelangten nicht in seine Hand, sondern wurden ihr uneröffnet zurückgestellt, so daß sie glauben mußte, auch er habe sie aufgegeben. Da trank sie den Inhalt eines längst bereit gehaltenen Fläschchens und verschloß 20 Stunden danach, vergeblich den Namen ihres Verlobten seufzend, der verzweifelt sie erst als Leiche wiederfand. Das Gift hatte sie schwer- und spurlos getötet. Die Section hat keine der bekannten Giftarten gefunden. Ergreifend ist der sanftmütige und versöhnliche Sinn, mit dem die Verstorbene noch in ihrem Todeskampfe ihren Verfolgern verziehen hat, erschütternd ihre letzte vergebliche Bitte, ihren Verlobten nur noch einmal zu sehen. — Ob der Schleier, der das düstere geheimnisvolle Ereignis umhüllt, jemals genügend gehoben werden wird, steht dahin.

Dirschau. Am Mittwoch den 31. d. M. findet hier eine Generalversammlung der landwirtschaftlichen Vereine des Danziger Regierungsbezirkes statt. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung ist die Verathung und ev. Beschlusffassung über ein neu zu entwerfendes Statut der Centralstelle.

Ortelsburg. Der „K. S. B.“ schreibt man von hier: Die Preise unserer Lebensmittel sind mäßig, die Kartoffeln sind gerathen und werden mit 8 Sgr., sage acht Silbergroschen pro Scheffel bezahlt. Was helfen nun alle die vervollkommenen Kommunikationsmittel und die vielen Millionen, die dafür ausgegeben sind, wenn das nothwendigste Nahrungsmittel in einer und derselben Provinz an einem Orte das Dreifache von dem kostet, wie es an einem anderen zu haben ist? —

Elbing. Am vorgestrigen Donnerstage wurde in einem Brunnen einer Vorstadt die frische Leiche eines anscheinend neu geborenen Knaben aufgefunden. Dem Vernehmen nach ist die Mutter des Kindes bereits ermittelt.

Gewerbe-Verein.

Sitzungs-Bericht vom 22. October.

In der heutigen Sitzung zeigte Herr Stadtrath Preß die in England gebrauchlichen Adelstelgraphen, und die bei uns hauptsächlich zum Eisenbahndienst bestimmten Buchstabentelegraphen, erklärte deren Einrichtung und telegraphirte mit denselben. Er wies ferner zwei Relais zum Drucktelegraphen vor, die so konstruit waren, daß man mit ihrer Hilfe unter Benutzung nur eines Drathes gleichzeitig hin und her telegraphiren kann. — Die chemische Untersuchung des Alsenide hatte festgestellt, daß dasselbe aus Kupfer, Zink, Nickel und Zinn besteht, mit ziemlich starkem Lieberzuge von reinem Silber. — Ferner wurden folgende Fragen beantwortet: 1) Wie scheidet man Kleber und Stärkemehl — die beiden Hauptbestandtheile des

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Todes-Anzeig'en.

Am 22. d. M. entschlief in Leipzig unser geliebter Sohn, Gatte und Bruder, der Buchhändler Reinhold Nesselmann, in seinem 35. Lebensjahr an der Auszehrung. Dieses gelgen allen Theilnehmenden mit tiefer Be- trübnis an die Hinterbliebenen.

Am 23. d. M. 10½ Uhr Abends starb mein geliebter Mann, der Lackierer Richard Wölke im 39. Lebensjahr an der Lungenentzündung. Verwandte und Bekannte werden gebeten, denselben Montag den 29. d. M. 9 Uhr Vormittags zur Ruhestätte zu geleiten.

M. Wölke, Wre,
nebst 5 Minorenne,
heilige Leichnamstraße No. 23.

Mittwoch den 24. Oktober Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden an der Wassersucht, 63 Jahre 16 Tage alt, meine innigstgeliebte Cousine Wilhelmine Kahl. Die Beerdigung findet Sonntag den 28. Oktober Nachmittag 3 Uhr vom hl. Geist-Hospital aus, auf dem heil. Leichnam-Kirchhofe statt. Diese Anzeige widmet allen entfernten Verwandten und zahlreichen Bekannten.

Charlotte Endersch.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit den innigsten Dank für die herzliche Theilnahme bei der Begräbnissfeier unseres lieben Gatten und Vaters, des Lehrer und Organisten Gratz aus Fürstenau, und insbesondere den Herren Lehrern des Elbinger Kreises für den trostvollen Gesang.

Die tief betrühte Wittwe und Kinder.

Gewerbe-Verein.

Montag den 29. d. M. Abends 7 Uhr: ordentliche Versammlung.

Gegenstand des Vortrages: Ueber Wechselwirkung der Naturkräfte.

Sonnabend, den 27. und Sonntag, den 28. October c.

Instrumental-Concert

mit verstärktem Orchester

im Saale der

Bürger-Ressource.

Billette à 3 Sgr. sind vorher zu haben bei dem Oeconomen Herrn Hevler und Herrn Bersuch.

Entrée an der Kasse à Person 5 Sgr.

Anfang: { Sonnabend 7 Uhr.

Damroth.

Für die Theilnehmer an den Wintervergnügungen im „goldenem Löwen“ findet die

erste Soirée

Sonntag den 28. c. statt. — Eintrittskarten, welche noch nicht abgeholt sind bei W. A. Rübe, Fischerstr. No. 16., in Empfang zu nehmen.

Das Comité.

Dochbaumwolle
und alle Arten Dichte empfiehlt

Herrmann Schirmacher.

Die Buz- und Mode-
Waaren-Handlung
von Geschw. Pennen,

Fischerstraße No. 28., empfiehlt die neuesten Winter-Hüte, Hauben, Coiffüren, Blumen, Bänder, Spangen, Schleier, verschiedene Gürtel, glatten und gemusterten Pett, Garnituren, Kragen und Mermel und jede Art Weißzeugstickereien zu den billigsten Preisen.

Nachdem mein Blumenlager vollständig sortirt ist, empfiehle ich dasselbe, bestehend in mehr als 60 verschiedenen Ballonfüren von 5 Sgr. bis 4 Thlr., Hut- und Haubenblumen, Gold- und Silberblätter und viele andere Blätter, Sammetblumen mit Gold in allen Farben von 5 Sgr. ab der Straß. E. Holz, lange Hinterstraße 27.

Im gold. Löwen
täglich frische Königsberger Rinderfleisch.

Stahl-Röcke

von 4 Reisen, 3½ Ellen weit, à 17½ Sgr.

5 " " à 22½

6 " " à 1 Thlr.

bis 25 Reisen, gleich mit Tournüre, à 3½ bis 4 Thlr.

Rahn & Rolling.

Damen-Gamaschen mit Absätzen à 1 Thlr. 17½ Sgr., Kinderstiefel und Gamaschen erhielten und empfehlen

RAHN & ROLLING.

Brust-Sirup gegen Husten à Flasche 5 Sgr. empfehlen

Rahn & Rolling.

Aufträge auf Paraffin-Kerzen, Solaröl, Photogen, nehmen entgegen und führen prompt aus

Reimer & Schmidt.

Frische Malaga-Citronen, beste neue Holländische Heeringe, sehr schöne Matjes- und schottische Fett-Heeringe, stückweise und in kleinen Gebinden, beste schlesische Kirschfreide, ächten Emmenthaler Schweizer-Käse, wie auch Edamer Käse erhielt und empfiehlt billig.

A. Tochtermann.

Ich empfing Commissions-Lager von achttem Galizier Schnupf-Taback und offerire davon in 2½ Packeten à 4 Sgr. —

Die vorzügliche Qualität dieses Tabaks lässt mich denselben zu seinem billigen Preise angelegentlich empfehlen. —

Moritz Mühle.

Für Brust- und Hustenleidende empfiehlt als das vorzüglichste, dabei angenehme Linderungsmittel den wirklich ächten

Brust-Sirup

pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr., ächte Brust-Karamellen, ächte Malz-, Mohrrüben-, Himbeer-Bonbons und Gerstenzucker, sowie alle Sorten Chokoladen, Chokoladen-Pulver und sonstige Konfitüren zu den billigsten Preisen.

G. Hakenbeck,

Conditor,

lange Hinterstraße No. 23.

Auf alle Sorten Kuchen, mit Ausnahme von Napfkuchen, von 5 Sgr. 1 Sgr. Rabatt.

M. Kühn, Brückstraße No. 21.

Abgelagerte Bremer Cigarren, sowie Rauch- und Schnupftabacke, offerirt billig Abr. v. Reisen, Wasserstraße.

Oberländer Flachs

bester Qualität empfiehlt

C. F. Beeslaß,

im Gasthof „Elbinger Hof.“

Häcksel-Maschinen, Rüben-schneid- und Kartoffelschrap-maschinen, sind gut und dauerhaft gearbeitet wieder vorrätig bei

P. Neufeldt, Schlossermstr., Wasserstraße No. 67.

4 neue Polisander-Pianinos, 3-chörig, mit 2 Zügen versehen, sind für 200, 215, 220 u. 225 Thlr. verkäuflich; eins davon für 3 Thlr. m. zu vermieten! H. Abs, l. h. Geiststr. 11.

2 große brauchbare Schilder sind billig zu verkaufen Lange Hinterstraße No. 37.

Zwei alte Defen sind zu verkaufen. Zu erfragen Gr. Vorbergstraße No. 18.

Neue Arbeits-Wagen, 30—100 Scheffel tragend, stehen zum Verkauf in der Schmiede Königsbergerstraße No. 8. A. Dünner.

Ein kleiner Familien-Schlitten ist zu verkaufen bei P. Dyck,

Thiergart.

Ein großer Feldstein, aus welchem sich ein 4-füß. Mühlstein (Drehling) arbeiten lässt und 2 große fast neue Rammräder zu Röhrwerk-Einrichtungen, habe ich billig abzugeben. **G. Dehring.**

Schmiedeeiserne alte Rohre, die sich für Wasserleitungen und Drainagen verwenden lassen, habe ich wieder vorrätig.

G. Dehring.

So eben erhielten wir eine Sendung der neuesten Bänder und Goldrüschen und empfehlen dieselben zu billigen Preisen.

Willms & Kühn apfel.

Eine eichene Mangel und ein kleiner Chausseewagen sind billig zu verkaufen Sonnenstraße No. 13.

Guter Preßtorf ist zu haben mit Anfuhr pro Klafter 2 Thlr. 15 Sgr.

Bestellungen werden angenommen Wasserstraße No. 89. bei Herrn Horn.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf bei J. F. B. Thiergartfelde.

Das früher Danielowskische Grundstück Kettenbrunnenstraße No. 12. und 13., mit neu eingerichteter Getreidebarre, großem Stall rc., offerire ich zum Verkaufe und bemerke, daß ich auf Verlangen auch das Wohnhaus allein ohne Hintergebäude billig verkaufe. **Moritz Mühle.**

Eine Bäckerei mit geringer Anzahlung ist zu verkaufen. Meldung in der Exp. d. Bl.

Die bisher von Herrn Bau-Inspektor Königl. bewohnte 6. Etage Junkerstraße No. 22., aus 5 Zimmern rc. bestehend, ist zu vermieten.

Gr. Stromstraße No. 10. ist eine möbl. Stube nebst Kabinett und ein Stall für 3 Pferde rc. zu vermieten.

Eine Stube, möbliert, ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten Mauerstraße No. 18.

Eine Stube nebst Küche und Holzgeläß, auch ein freundlich möbliertes Zimmer sind zu vermieten Kleine Lastadienstraße No. 6.

Ein guter und billiger Mittagstisch wird verabreicht Kleine Lastadienstraße No. 6.

Schön- und Seiden-Färberei. Seidene, wollene, baumwollene Zeuge und Kleider werden in allen Farben echt und schön gefärbt bei

C. F. Grünwitzki,
kleine Vorbergstraße No. 8.

Mehrere tüchtige Schmiede, geeignet zur selbstständigen Verwaltung von Landschmieden, werden nach Russland gesucht. Nähere Bedingungen sind einzusehen bei

G. Hambruch, Vollbaum & Co.
Ein kräftiger Arbeitsbursche melde sich Brückstraße No. 21.

5 Thlr. Belohnung demjenigen, der mir zur Wiedererlangung meines mir des Nachts vom 21. zum 22. d. Mts. verschwundenen Pferdes verhilft. Kennzeichen, schwarze Stute, auf dem rechten Auge blind, durch den Bauchgurt abgedrückt. Billgitt, an der Königsb. Chaussee.

E Droubel-Jacken, bester Qualität, von 2 Thlr. an,
E Strickwolle, vortheilhaftes Einkaufs wegen, auffallend billig,
E Gummischuhe, haltbarste und beste Sorte, à 20 Sgr.,
E Wollkragen, dito Varmel und Shawls, in bedeutender Auswahl,
E Zum Puskanfertigen die neuesten Seidenstoffe, dazu passende Bänder und Blumen, mit und ohne Gold, Schnallen, Knöpfe &c.,
E Gestelle à Dutzend 25 Sgr.,

E Modernste Coiffuren, Neze und Fanchons,
E Neueste Kleiderbesätze, mit und ohne Gold, ditz. Gürtel,
E Corsetts, ohne Nath, in bedeutender Auswahl empfiehlt

Joh. Frankenstein.

Einige hübsche neue Sortimente in seinen wollenen Kleider-Stoffen
als: **Nips, Grossgrain, Velour à sole, Popelin satiné und Lasting** empfing und empfiehlt bei äußerst billiger
Preisstellung

August Wernick.

Auf eine so eben erhaltene große Sendung **neuester Berliner Winter-Mäntel und Jacken** erlaube ich mir ein ge-ehrtes Publikum ergebenst aufmerksam zu machen; dieselben sind in sehr hübschen Fäasons und soliden Stoffen gearbeitet und die Preise dafür außer-ordentlich billig notirt.

August Wernick.

Damen-Mäntel und Jacken.

Die neu etablierte Tuch- und Modewaren-Handlung
von **S. Grau & Co.**, Fischerstraße No. 27.,

empfing und empfiehlt:

Damen-Droubel-Stoff-Mäntel

zu 10, 11, 12, 14 bis 22 Thlr.

breiten schwarzen Cambott à Elle 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Sgr.,
Mired Lüstre von 4 bis 12 Sgr.,
und $\frac{1}{4}$ Thiebet, schwarz und couleurt, à Elle 12 und 15 Sgr.,
breiten Poil de chevre à Elle 3 Sgr.,
schwarzen und couleurt. Twill à Elle 4, 6 und 8 Sgr.,
engl. Shirting à Elle 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5 und 6 Sgr.,
schwarzen Sammet (gute Ware) à Elle 8 Sgr.,
ungebleicht. Parchend à Elle 2, 3, 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Sgr.

Hochachtungsvoll

S. Grau & Co., Fischerstraße No. 27.

Paleto- und Beinkleider-Stoffe für Herren.

Die neuesten **Röß- und Beinkleider-Stoffe**, wie alle Sorten
schwarze Lüche, Stoffe zu Damen-Mäntel und Jacken
habe in vollständiger Auswahl und empfiehle dieselben hiermit.

Peter Ensz, Alter Markt No. 34.

Mäntel und Jacken

in großer Auswahl.

Peter Ensz, Alter Markt No. 34.

Anfertigung von **Touren, Perücken, Locken, Flechten, Scheiteln** u. s. w., unter Garantie bei

Otto Patry, Coiffeur.

Depôt feinster **Parfümerien, Seifen**, ächter **Eau de Cologne** u. s. w., so wie **franz. Gutta-Percha, Büffelhorn- und Elfenbein-Kämme, Kopf-, Nagel-, Zahn- und Taschen-Bürsten** bei

Otto Patry.

Nouveautés Berliner Mützen, Stepphüte, Shlipse, Cravatten, Cachenéts.

Commissions-Lager

besten **Berliner Herren- und Damenstiefel**, einfache und doppelsohlige Stiefel jeder Art, so wie **Damengamaschen, Pelz-Lederstiefel, Galoschen, Bronze- und Morgen-Schuhe** in Seide und Pelz bei

OTTO PATRY, Coiffeur.

Hermann Schirmacher
empfiehlt sein bedeutend großes Lager in Glacee- und Winter-Handschuhen in jeder Art reichhaltig sortirt.

Optische Gläser,

Brillen mit den vorzüglichsten Gläsern, welche die Sehkraft erhalten und stärken, **Orgnetten, Loupen, Operngläser, Fernröhre, Pariser Mikroscope** (besonders für Verze), **Camera obscura, Stereoscope** nebst Bildern &c., alle Sorten **Thermometer, Alkoholometer** &c., **Getreide-Waagen, Compasse, Galvano-elektrische Apparate**, feinste Reisszeuge, auch einzelne Federn und Zirkel empfiehlt

F. Gilardoni, Optikus,

Fischerstraße No. 42.

Paraffinkerzen und Stearinlichter
empfiehlt billigst **C. Grönig.**

Allen Leidenden männlichen Geschlechts,

deren nächtlicher Schlaf durch aufregende Träume oder durch Schwäche gestört ist, empfiehle ich mein neu erfundenes, unter ärztlicher Vorschrift konstruiertes Instrument, dessen wohlthuende Wirksamkeit sich bereits des besten und ausgebrettesten Rufs zu erfreuen hat. Preis 1 Thlr. franco Berlin.

C. Oehring in Berlin,
Klosterstraße 88.

Klavier-Unterricht pro Monat 1 Thlr.
wird ertheilt **Neust. Wallstraße 15.**

Ein gut erzogener Bursche kann bei mir
in die Lehre treten.

P. Neufeldt, Schlossermeister,
Wasserstraße No. 67.

Ein Gehilfe für's Material-Waren-Geschäft, moralisch gut empfohlen, findet sofortiges Engagement. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine geübte Schneiderin wünscht in und außer dem Hause beschäftigt zu werden. Mauerstr. 15.

Eine gewandte Schänkerin von außerhalb ist zu erfragen Spierlingsstr. No. 22. unten.

Ein noch gutes Instrument wird zu mieten und zwei gute einflammige Hängelampen zu kaufen gesucht. Näheres Spierlingsstraße bei **J. F. Kaje.**

Ein 2-jähriges braun's Füllen hat sich am 22. d. Mts. Abends bei mir eingefunden und kann Eigentümer dasselbe gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abholen. **G. Nedmer, Stadthof.**

20 Silbgr. erhält der Finder einer am 24. d. Mts. verloren gegangenen Cigarretasche bei Ablieferung **derselben** alter Markt No. 2.

Montag, den 29. October c.:
Musikalische Unterhaltung,
wozu freundlichst einlaltet **E. W. r.**

Lokal-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß jetzt mein neuerbauter Salon auf's Geschmackvollste deforirt ist und kann ich denselben zu etwa vorkommenen Ballen, Hochzeiten &c., wie zu jeden Belustigungen bestens empfehlen.

F. Nitsch, im Burg-Garten.

Burg-Garten.

Tanzvergnügen Sonntag den 28. d. M. Es lässt ergebenst ein **F. Nitsch.**

Tanz für Bürgerfamilien findet Montag den 29. October bei mir statt, wozu freundlichst einlaltet **H. Krüger.**

Englisch-Brunnen.

Montag d. 29. d. musical. Unterhaltung.

Neue Welt.

Sonntag den 28. findet Tanz statt.

Soirée

findet Donnerstag den 11. November c. für die Mitglieder der Ressource "Lahmehand" statt.

Das Comité.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernic in **Uising.**

D gedruckt und verlegt von

Agathon Wernic in **Uising.**

Beilage